



Conseil d'Etat  
Staatsrat

CANTON DU VALAIS  
KANTON WALLIS

## ANTWORT AUF DAS POSTULAT

**Urheber** Julien Délèze, AdG/LA, Carole Basili (Suppl.), PDCC, Alexandre Maret (Suppl.), PDCB, und Xavier Mottet, PLR

**Gegenstand** Arbeitsbedingungen des Pflegepersonals im Spital Wallis

**Datum** 12.03.2019

**Nummer** 2.0278

---

Gestützt auf eine von der Gewerkschaft Unia beim Pflegepersonal in der Schweiz durchgeführte Umfrage fordern die Postulanten den Staatsrat auf, die Situation des Pflegepersonals im Spital Wallis unter die Lupe zu nehmen und einen detaillierten Bericht über die Arbeitsbedingungen in den Walliser Spitälern (insbesondere gestützt auf die Einschätzung der Angestellten) und die Lösungsansätze zur Verbesserung dieser Situation zu unterbreiten.

Im Wallis läuft bereits eine Studie, die auch diese Thematik umfasst. Sie wird von der Hochschule für Gesundheit der HES-SO Valais-Wallis im Auftrag der Dienststelle für Arbeitnehmerschutz und Arbeitsverhältnisse durchgeführt. Diese Studie befasst sich mit den Auswirkungen der Arbeitsorganisation und der Rahmenbedingungen in Sachen Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz auf die Versorgungsqualität.

Ein diesbezüglicher Fragebogen wurde an das Medizin- und Pflegepersonal der Walliser Sozial- und Gesundheitseinrichtungen, darunter die Spitäler, Kliniken, APH und SMZ, geschickt. Sämtliche Pflegeberufe wurden berücksichtigt. Es wurden fast 100 Fragen im Zusammenhang mit dem Arbeitsrhythmus, der Organisation, der Hierarchie, den Arbeitszeiten, dem Gesundheitszustand, den Arbeitsausfällen usw. gestellt. Mehr als 1'200 Antworten sind eingegangen.

Demnächst wird ein Bericht über die Ergebnisse verfasst. Darin werden auch Empfehlungen zur Verbesserung der Situation abgegeben.

Am 23. Oktober 2019 hat der Staatsrat die Liste der im Rahmen des Programms für nachhaltige Entwicklung 2020 berücksichtigten Projekte verabschiedet. Unter diesen Projekten findet sich auch jenes betreffend die Auswirkungen der Arbeitsbedingungen auf die Versorgungsqualität. Dieses Projekt ist eine Fortsetzung der oben genannten Studie. Es wird zur Verbreitung der Studienergebnisse sowie zur Umsetzung der abgegebenen Empfehlungen beitragen. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 60'000 Franken.

Die laufende Studie sowie die geplanten Folgemaassnahmen werden es ermöglichen, die Forderung der Postulanten zu erfüllen.

Das Postulat wird zur Annahme empfohlen.

Auswirkungen Administration: keine

Auswirkungen Finanzen: 60'000 Franken im Rahmen des Programms für nachhaltige Entwicklung 2020

Auswirkungen Personal (VZE): keine

Auswirkungen NFA: keine

**Ort, Datum** Sitten, 4. Dezember 2019